

## Meilenstein für die Prozessindustrie: Neue Version des webbasierten Leitsystems Simatic PCS neo verfügbar

- **Prozessleitsystem Simatic PCS neo Version 4.0 bereit für Prozessanlagen jeglicher Größe**
- **Erweiterte Funktionalitäten für modulare Anlagen auf Basis MTP-Standard**
- **Neue Hardware-Plattform: Siemens zeigt neue Controller Generation Simatic S7-4100 sowie den Communication Node Simatic CN 4100**
- **Siemens zeigt Simatic PCS neo V4.0 mitsamt der neuen Hardware erstmalig auf der SPS vom 8. bis 10. November 2022 in Nürnberg**

Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Fachkräftemangel: Die Unternehmen der Prozessindustrie stehen aktuell vor großen Herausforderungen. Um ihre Anlagen für die Zukunft zu wappnen, müssen Betreiber aus Siemens-Sicht auf ein hochflexibles Prozessleitsystem setzen. Vor diesem Hintergrund hat Siemens jetzt sowohl eine neue Software-Version als auch neue Hardware-Komponenten für sein webbasiertes Prozessleitsystem Simatic PCS neo auf den Markt gebracht. Mit der Version 4.0 ist Simatic PCS neo ab sofort bereit für Anlagenkapazitäten und Großprojekte von bis zu 64.000 Prozessobjekten und 56 Steuerungen – und damit für Industrieanlagen jeglicher Größe geeignet.



Simatic PCS neo V4.0: Vollständig webbasiertes Prozessleitsystem

"Gleich ob einzelne Prozessmodule oder World-Scale-Anlagen – für die Prozessindustrie ist Simatic PCS neo das Leitsystem der Zukunft“, sagt Dr. Hartmut Klocker, Vice President Automation and Engineering Systems, bei Siemens Process Automation. „Als weltweit erstes und einziges vollständig webbasiertes System ermöglicht das Prozessleitsystem standortunabhängige Teamarbeit – egal ob aus dem Homeoffice oder dem Büro, auf Mobilgeräten oder Desktoprechnern. Das ist ein echter Meilenstein.“

Simatic PCS neo unterstützt in der Version 4.0 alle von der NAMUR und dem ZVEI gemeinsam bisher definierten und freigegebenen Teile des MTP-Standards (Module Type Package). Anlagenmodule können dadurch noch einfacher in das Prozessleitsystem integriert werden sowie herstellerunabhängig beschrieben, projiziert und automatisiert werden. Darüber hinaus bietet die Version 4.0 Workflow-Verbesserungen, die den Engineering-Aufwand weiter reduzieren. „Mit Simatic PCS neo sind Anlagenbetreiber auch Vorreiter beim MTP-Standard. Ihre Prozessanlagen lassen sich damit noch effizienter steuern als bereits zuvor“, so Klocker.

### **Neue Controller-Generation verfügbar**

Mit dem Automatisierungssystem Simatic S7-4100 stellt Siemens zudem die neue Generation von Controllern für die Prozessindustrie vor. Die erste Auskopplung wird exklusiv für Simatic PCS neo verfügbar sein. Im Vergleich zum aktuellen und weiterhin langfristig verfügbaren Modell ist der neue Controller um 30 Prozent kleiner und spart damit Platz im Schaltschrank. Darüber hinaus bietet Simatic S7-4100 erweiterte Kommunikationsmöglichkeiten mit bis zu sechs Profinet- oder Profibus-Schnittstellen. Der Einsatz von neusten Siemens-eigenen Chipsets reduziert den Energieverbrauch dieser Controller um bis zu 50 Prozent. Außerdem ist der Simatic S7-4100 Controller absolut robust und wartungsfrei: Beim Betrieb unter Umgebungstemperaturen von minus 25 bis plus 70 Grad Celsius ist kein Lüfter notwendig und es werden keine Batterien zur Pufferung der Anlagendaten bei Stromausfall benötigt. Klocker: „Der Controller ist das Gehirn der Prozessanlage. Mit dem Simatic S7-4100 Controller haben wir unsere Automatisierungsplattform für die Prozessindustrie auf ein völlig neues Performance-Level gebracht.“



Simatic S7-4100: Neue Generation von Steuerungen für die Prozessautomatisierung

### **Kommunikationsgateway Simatic CN 4100 für maximale Konnektivität**

Parallel zu Simatic PCS neo V4.0 führt Siemens das voll integrierte Kommunikationsgateway Simatic CN 4100 ein, das den einfachen und sicheren Prozessdatenaustausch mit Simatic PCS neo sowohl auf der Steuerungsebene als auch parallel auf der Visualisierungsebene ermöglicht. Es nimmt dabei die Rolle eines komfortablen Datenschalters ein, der es ermöglicht, Daten aus der Anlage nur einmal zu konfigurieren und dann an die Steuerung, das Prozessleitsystem oder beides gleichzeitig weiterzuleiten. Zu den unterstützten Protokollen zählen Modbus TCP und OPC UA. Künftig sind weitere Protokolle geplant. Das entlastet die Prozesssteuerung, vereinfacht das Engineering und erhöht die Anlagensicherheit durch Separierung der Netzwerke.

Siemens zeigt Simatic PCS neo V4.0 mitsamt der neuen Hardware erstmalig auf der diesjährigen Messe SPS vom 8. bis 10. November 2022 in Nürnberg (Halle 11).

### **Ansprechpartner für Journalist:innen:**

Siemens AG Österreich

Barbara Holzbauer Tel.: +43 664 8855 3680

E-Mail: [barbara.holzbauer@siemens.com](mailto:barbara.holzbauer@siemens.com)

Siemens AG Österreich

Johanna Bürger Tel.: +43 664 8855 5678

E-Mail: [johanna.buerger@siemens.com](mailto:johanna.buerger@siemens.com)

Folgen Sie uns auf Twitter: [https://twitter.com/Siemens\\_Austria](https://twitter.com/Siemens_Austria)

**Siemens Digital Industries (DI)** ist ein Innovationsführer in der Automatisierung und Digitalisierung. In enger Zusammenarbeit mit Partnern und Kunden, treibt DI die digitale Transformation in der Prozess- und Fertigungsindustrie voran. Mit dem Digital-Enterprise-Portfolio bietet Siemens Unternehmen jeder Größe durchgängige Produkte, Lösungen und Services für die Integration und Digitalisierung der gesamten Wertschöpfungskette. Optimiert für die spezifischen Anforderungen der jeweiligen Branchen, ermöglicht das einmalige Portfolio Kunden, ihre Produktivität und Flexibilität zu erhöhen. DI erweitert sein Portfolio fortlaufend durch Innovationen und die Integration von Zukunftstechnologien. Siemens Digital Industries hat seinen Sitz in Nürnberg und beschäftigt weltweit rund 76.000 Mitarbeiter.

#### **Über Siemens Österreich**

Siemens zählt in Österreich zu den führenden Technologieunternehmen des Landes. Insgesamt arbeiten für Siemens in Österreich rund 8.900 Menschen. Der Umsatz lag im Geschäftsjahr 2021 bei rund 2.7 Milliarden Euro. Siemens verbindet die physische und digitale Welt — mit dem Anspruch, daraus einen Nutzen für Kunden und Gesellschaft zu erzielen. Das Unternehmen setzt schwerpunktmäßig auf die Gebiete intelligente Infrastruktur bei Gebäuden und dezentralen Energiesystemen, Automatisierung und Digitalisierung in der Prozess- und Fertigungsindustrie. Automatisierungstechnologien, Software und Datenanalytik spielen in diesen Bereichen eine große Rolle. Mit all seinen Werken, weltweit tätigen Kompetenzzentren und regionaler Expertise in jedem Bundesland trägt Siemens Österreich nennenswert zur heimischen Wertschöpfung bei. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug das Fremdeinkaufsvolumen von Siemens Österreich bei rund 7.100 Lieferanten – etwa 4.400 davon aus Österreich – über 778 Millionen Euro. Siemens Österreich hat die Geschäftsverantwortung für den heimischen Markt sowie für weitere 25 Länder (Lead Country Austria). Weitere Informationen finden Sie unter: [www.siemens.at](http://www.siemens.at).